


[Fenster schliessen](#) Artikel drucken

Mittwoch, 10. April 2002

Der Sandbole

Winterthur

DIE FÜNF MITGLIEDER DER «GRUPPE 02» WOLLEN DIE JUNGE LITERATURSZENE SCHWEIZ FÖRDERN

Der innere Drang zum Schreiben

Die «Gruppe 02» betreibt seit dem 1. April eine Homepage. Alle zwei Wochen erscheinen dort neue Texte.

ROSMARIE SCHOOP



[...] Das Leben tut gut. Zumindest an den besseren Tagen. Und es zwingt mich zu schreiben. Innerer oder äusserer Drang – egal. Gottes Weisheiten? Und Banalitäten des Lebens. Tiefe Einblicke in die Seele der Welt? Und den Krimskrums, der so passiert. Schmerzhafte Erinnerungen. Tödliche Worte, gesprochen, um zu verletzen [...]

heisst es im Text des Winterthurers Patrick

Armbruster. Der 29-jährige Kommunikationsdesigner bildet seit Ende letzten Jahres zusammen mit Simon Froehling, Roman Graf, Tania Kummer und Elektra Sturmschnell alias Katrin Sutter die «Gruppe 02». Diese will der «jungen Schweizer Literatur eine Stimme geben», steht auf der Homepage-Adresse www.gruppe02.ch. Ausserdem möchte das Fünfergespann die junge Literaturszene Schweiz fördern: «Die jungen, unbekanntenen Autoren von heute sollen einmal namhafte und anerkannte Schweizer Schriftsteller werden», lassen die Autoren verlauten, die alle im Raum Winterthur und Zürich leben. Jeder Einzelne von ihnen hat seinen eigenen Schreibstil, und doch ist ihnen etwas gemeinsam: Sie alle sind ehrgeizig und haben den ständigen Drang zu schreiben. Das war auch Tania Kummers Bedingung, als sie die Idee hatte, eine Autorengruppe zu gründen: «Ich suchte Personen, die wie ich nicht anders können und einfach schreiben müssen. Und zu fünft kann man wesentlich mehr erreichen als alleine.» Mit dem Projekt «Schreiben tut weh» wollen die Schriftsteller ihre Werke einem breiten Publikum näher bringen. Sie möchten unterhalten, aber auch eine «aktive Schweizer Literaturszene zeigen – fernab von Pop und Spassliteratur», wie auf einer Pressemitteilung der Gruppe zu lesen ist. Seit dem 1. April befinden sich auf der Homepage pro Autor zwei Texte zum Thema «Schreiben tut weh».

[...] schreibe auf / schreibe weg / lasse schmerz in worten gehen / [...] je mehr ich schreibe / desto mehr fragen bleiben / desto mehr weiss auf dem papier / schreiben tut weh / worte heilen / mir wird übel / kann ich nicht laufend / stichworte notieren / mein leben protokollieren

schreibt beispielsweise Tania Kummer. Bis Ende März 2003 werden alle zwei Wochen Texte zu einem wechselnden Thema erscheinen, das aber immer von «Schreiben tut weh» abgeleitet ist. So werden sich ab 15. April die Zeilen der Autoren um das Thema «Blut» drehen. Die «Gruppe 02» plant, nach dem Projektabschluss die Texte in einem Buch zu veröffentlichen.

Die fünf Schriftstellerinnen und Schriftsteller veranstalten in unregelmässigen Abständen Lesungen. Die nächsten werden in Chur, Freiburg und St.Gallen stattfinden. «Nach unserer ersten Lesung im Februar in Zürich wurden wir mit Anfragen überhäuft», sagt Kummer. In Winterthur ist die Autorengruppe mit den Verantwortlichen der Coal Mine Book Bar, der Alten Kaserne und dem Gaswerk für Lesungen im Gespräch. «Alleine Lesungen zu halten ist mühsam. Macht man sie in einer Gruppe, hängt es nicht nur von einem selber ab, ob sie gut wird», sagt Armbruster. «Ausserdem sind die Lesungen abwechslungsreicher und haben eine grössere Bandbreite, weil wir so verschieden schreiben», fügt Kummer hinzu.

[...] raus mit diesen Wörtern. raus raus raus. sagen, purzeln lassen, schreien, singen. ins mikrofon. und ins publikum. meine wörter nackt, euch zum frass vorgeworfen. frisst sie. scheisse. warum fällt der notenständer. hab ich schon was gesagt? weiss nicht mehr. meine hände feucht und ein blättersalat am boden. [...]

textet Elektra Sturmschnell alias Katrin Sutter, die ihre Werke regelmässig in der Zürcher Clubszene vorträgt. Bei den Lesungen kommt der «Gruppe 02» Sturmschnells Performance-Erfahrung zugute. «Unser Vorteil ist, dass alle Gruppenmitglieder verschiedenste Erfahrungen mitbringen», sagt Armbruster. So könne man sich gegenseitig unterstützen und einander Tipps geben.

Armbruster und Kummer, die letztes Jahr den Förderpreis der Stadt Winterthur erhalten hat, haben ihre Werke schon in Buchform veröffentlicht, und Simon Froehlings Hörspiel «Das Telefonmassaker» ist vom Radiosender SWR2 übernommen worden.

Anlehnung an «Gruppe 47»

Roman Graf, Redaktor beim «Stadtblatt», hat der Gruppe den Namen gegeben. «Gruppe 02» ist eine Anlehnung an die «Gruppe 47», die 1947 im bayrischen Gasthof «Pulvermühle» ihre erste Tagung abhielt. Während dreissig Jahren begegneten sich in der «Gruppe 47» Dichter, Schriftsteller und Literaturkritiker. Autorinnen und Autoren wie Ingeborg Bachmann, Peter Handke und Günter Grass frequentierten die Treffen.

Wie die «Gruppe 47» will auch die «Gruppe 02» zur Talentschmiede und literarischen «Informationsbörse» werden. «Unser Ziel ist, uns ab Frühling 2003 zu etablieren», sagt Armbruster. «Die Gruppe kann nach Abschluss des Internetprojektes «Schreiben tut weh» auch durchaus wachsen.» Im Gegensatz zur «Gruppe 47», die von politisch engagierten Publizisten gegründet worden war, verfolgt die «Gruppe 02» keine politischen Ziele.
